



DER RICHTIGMACHER

Er hat keinen Fehler zugelassen, alles richtig gemacht, Sigmar Gabriel. Er hat Martin Schulz den Vortritt bei der Kür des Kanzlerkandidaten gelassen und Schulz wird statt Gabriel mit Volldampf an die Wand fahren. Noch wichtiger war es für Gabriel, den ungeliebten SPD-Vorsitz an Schulz weiterzugeben. Er hatte rechtzeitig Wind von Intrigen zu seinem Sturz bekommen. Als Preis für seinen Rückzug hat er das Amt des Außenministers gefordert und bekommen. Hauptsache war für die Genossen, sie bekämen einen neuen Vorsitzenden. Mit 100% erhoben sie Martin Schulz auf den Thron und werden ihn demnächst auch wieder herunter stoßen, ein

DAS IRRLICHT

Personalpolitisch und bei den Leitthemen hat er schon lange kein glückliches Händchen mehr. Am Besten ist das an seinem Scheitern bei seiner glücklosen Nachfolgeregelung und der Personalie Dobrindt zu erkennen, verbunden mit dem Loser-Thema Ausländermaut. Keine Woche vergeht seit seinem irren Auftritt beim CSU-Parteitag, bei dem er als Oberlehrer auf die Kanzlerin herabschaute und von seiner Obergrenzen-Regelung zu faseln begann. Dann hat er sich in der Forderung verfan-



Foto: ©Danhaus

geeigneter Posten wird sich schon finden lassen. Als Außenminister macht Gabriel eine gute Figur. Mit Erdogan hat er einen Sparringspartner gefunden, mit dem man trefflich raufen kann. Im SPD-Wahlkampf setzt er die Akzente. Leider müßte er bei einer fehlenden Regierungsbeteiligung der SPD nach der Wahl auf Jobsuche gehen. Er würde uns fehlen – der Mann, der bei den Personalwechseln keine Fehler machte.



Foto: ©CSU

Foto: ©SPD

gen, nur dann einen Koalitionsvertrag zu unterschreiben, wenn die Obergrenze von 200.000 Flüchtlingen pro Jahr darin festgeschrieben sei. Anschließend folgte weiteres wirres Zeug, eine Fortbestandsgarantie für Benzin- und Dieselmotoren, keine Koalition mit den GRÜNEN usw. Jede seiner Positionen wird er mit rhetorischen Verkläuterungen und Verirrungen nach der Wahl räumen müssen, bevor er selbst den Gang in die bundespolitische Asservatenkammer antreten muss.

Reisewarnung

Es soll ja noch immer Menschen geben, die Türkei-Reisen buchen und auch durchführen. Die meisten wissen auch, dass nicht eine Ruine aus der Antike, sondern ein Gefängnis aus der Neuzeit das unfreiwillige Ziel ihrer Reise sein kann. Wir sprechen hier und heute eine deutliche Reisewarnung aus. Sollte ihnen während des Aufenthalts ein älterer Herr mit ergrautem Schnurrbart begegnen, begleitet von einer weiß eingehüllten Krankenschwester, Vorsicht! Er redet ununterbrochen unverständliches Zeug, gespickt mit den Worten Nazis, Gabriel, Türkiye und Terroristi. Suchen Sie sofort Schutz in der nächsten Moschee, bevor seine Schergen zuschlagen.

Günter Morsbach



DIE GUTE NACHRICHT

Gleicher als gleich

Ein befreundeter Deutsch-Türke erzählte uns folgende Geschichte:

Zwei völlig identische Häuser stehen nach Fertigstellung zum Verkauf. Eines kauft ein Türke, eines ein Arzt. Als sie sich nach dem Einzug am Zaun unterhalten, sagt der Türke zum Arzt: „Mein Haus ist mehr wert als deines“. Der Arzt: „Die Häuser sind absolut baugleich, wie kann dann deines mehr wert sein als meines?“ Darauf der Türke: „Ich wohne neben einem Arzt und du neben einem Türken“.

Das ist der Humor, den wir lieben.

